

07.02.2015 - Attac-eu-ag Nachrichtensammlung, Band 146, Eintrag 2

Indien tritt an die Seite Russlands

Meldungen des Tages:

1. Globale Konfrontation entwickelt sich: Indien tritt an die Seite Russlands (gw@web-hh.de)

Message: 1

Date: Sat, 7 Feb 2015 03:27:01 +0100 (CET)

From: gw@web-hh.de

To: attac-eu-ag@hermes.ipn.de

Subject: [Attac-eu-ag] Globale Konfrontation entwickelt sich: Indien tritt an die Seite Russlands

Message-ID: <20150207022701.74B44D5E1@h03.hostsharing.net>

| Eine Nachricht des Metainfo-Portals HH-Online.Net |

Globale Konfrontation entwickelt sich: Indien tritt an die Seite Russlands

Wie wir inzwischen erkennen koennen, legt auch Indien Wert auf die eigene Souveraenitaet und ihre Aufrechterhaltung.

Aus der Perspektive eines Staates, der eine Souveraenitaet gegenueber den Weltmacht-Anspruechen der Supermacht USA anzustreben oder zu verteidigen bereit ist, eine logische geostrategische Konsequenz.

Aehnliche Ambitionen sind bei den europaeischen Staaten weitgehend unbekannt: man unterwirft sich gewohnheitsgemaess dem groessen Bruder in Washington und opfert die eigene Demokratie den Anweisungen, die aus dem Weissen Haus oder dem Pentagon kommen, etwa mit dem TTIP-Abkommen, das aus gutem Grund geheim verhandelt werden muess.

In Deutschland gab es in frueheren Zeiten Kanzler, die zumindest zu einem gewissen Teil versuchten einen von Washington unabhaeengigen Kurs zu fahren: das galt im Ansatz fuer die Ostpolitik der Kanzler Brandt, Schmidt, Kohl und Schroeder; Letzterer weigerte sich, mit den USA in den Irakkrieg zu ziehen.

Diesen Ansatz teilweiser Souveraenitaet haben seit 2005 Angela Merkel und Steinmeier fallen gelassen: seitdem folgte man fast durchweg den Anweisungen aus dem Weissen Haus.

In Frankreich waren es die Gaullisten, die auf einer Eigenstaendigkeit Frankreichs bestanden, und so verweigerte auch Praesident Chirac die Beteiligung am angloamerikanischen

Irakkrieg.

Dieser Kurs aenderte sich mit dem Machtantritt Sarkozys, der seitdem den Vorgaben der US-Fuehrung folgte und den Anspruch der franzoesischen Souveraenitaet opferte.

Daran aenderte sich unter Hollande und den Sozialisten wenig.

erst in der aktuellen Situation, in der ein Eintritt in einen neuen Weltkrieg droht, wurde Hollande vorsichtig und bemueht sich Abstand zu gewinnen vom uebermaechtigen Verbuendeten, der westlichen Fuehrungsmacht in Washington: er beginnt offenbar zu erkennen, dass ein neuer Krieg in Europa nicht im Interesse Frankreichs liegt.

Zudem sabotiert nun die indische Regierung die amerikanischen Bemuehungen um einen Krieg der EU gegen Russland: Indien will einen militaerischen Großauftrag fuer die franzoesische Ruestungsindustrie kippen.

Damit macht die franzoesische Ruestungsindustrie einen doppelten Verlust: der aufgrund der Sanktionen gegen Russland stornierte Auftrag fuer 2 Hubschraubertraeger kostet sie bereits nahezu 3 Milliarden Euro durch den verlorenen Kaufpreis und Strafzahlungen.

Dazu addiert sich die Aufhebung des indischen Auftrags ueber 126 Rafale Jagdflugzeuge, die der franzoesische Dassault-Konzern liefern sollte, im Wert von mehr als 20 Milliarden Euro: ein massiver Verlust, der fuer das in der Rezession befindliche Frankreich aeuerst schmerzlich ist.

<http://www.breizh-info.com/19451/actualite-internationale/le-bpc-vladivostok-livre-la-fin-de-la-semaine/>

<http://redpilltimes.com/re-examining-frances-mistral-policy-india-may-cancel-22-billion-rafale-fighter-jet-contract-instead-purchase-russian-su-30-jets/>

<http://defenceradar.com/2014/09/05/mistral-row-france-risks-losing-rafale-contract-in-india/>

http://articles.economictimes.indiatimes.com/2015-01-04/news/57663468_1_rafale-deal-dassault-aviation-asqr

Mit diesem Schritt hat sich Indien in dem seit einem halben Jahr betriebenen Wirtschaftskrieg der NATO-Staaten gegen Russland unmissverstaendlich in die gegnerische Front eingereiht, nachdem sich vorher bereits China auf die Seite der Russen gestellt hatte. Die indische Regierung hatte ihre Haltung schon im vergangenen Jahr deutlich gemacht, als sie sich fuer Russland einsetzt und verhindert, dass die russische Regierung vom G20-Gipfel ausgeschlossen wird

Darueberhinaus ist zu erwarten, dass die Sympathien der uebrigen BRICS-Staaten gegenueber der aggressiven amerikanischen Supermacht nicht groeßer sind, als die der anderen drei Schwergewichte. Entsprechendes gilt auch fuer viele andere der 150 Staaten, in denen amerikanische Spezialeinheiten aktiv sind, oft ohne das Wissen der jeweiligen Regierung, die befuerchten muß, dass z.B. Rebellengruppen organisiert, unterstuetzt oder mit Waffen versorgt werden, wie es unter anderem geschah, um den libyschen Staat zu zerstieren.

Diese Entwicklung treibt die Europaeer in eine unangenehme Situation: ein Wirtschaftskrieg,

der gegen die Allianz der BRICS-Staaten, die annähernd die Hälfte der Weltbevölkerung vertreten, geführt werden muss, hat in der aktuellen Situation kaum weniger, als den ökonomischen Suizid zur Konsequenz.

Als geschickter Schachzug kann es gewertet werden, dass der Angriff der Inder ausgerechnet den Dassault-Konzern traf: die Inder selbst erleiden dabei höchstens einen minimalen Schaden: die bestellten Flugzeuge können leicht ebensogut von russischer Seite geliefert werden, die über eine mindestens ebenso hoch entwickelte Flugzeugindustrie verfügen und ein günstigeres Angebot gemacht haben.

<http://www.contra-magazin.com/2014/12/mistral-storno-indien-stellt-sich-auf-die-seite-russlands/>

http://in.rbth.com/economics/2015/01/10/india_may_switch_from_rafale_to_russian_jets_40741.html

Erst vor wenigen Tagen hielt sich Obama zu einem aufwändigen, mehrtägigen Staatsbesuch auf - möglicherweise auch mit dem Versuch, die Regierung den amerikanischen Interessen gewogener zu stimmen. Er flog mit leeren Händen nach Washington zurück.

Kurz darauf ersetzte die indische Regierung die internationale Ausschreibung für den Bau von knapp 60 neuen Militärtransportern im Wert von etwa 3 Milliarden Dollar durch die Vergabe des Projekts an ein Joint Venture mit Russland. Ein unmissverständlicher Hinweis, wen man im geopolitischen Kontext für zuverlässiger hält.

<http://www.strategic-culture.org/news/2015/01/30/obama-hustles-modi-did-he-succeed.html>

<http://defenceradar.com/2015/02/06/india-chooses-multi-role-transport-aircraft-produced-jointly-with-russia-cancels-tender/>

Im Übrigen kann der Dassault-Konzern eingeschätzt werden als einer der am besten mit der Politik vernetzten Konzerne Europas: seiner Führung steht die Tür zum französischen Präsidentenpalast jederzeit offen. Kein führender französischer Politiker kann es sich leisten, es sich mit ihm zu verscherzen.

Wenn Hollande nun nach einem aktuellen Bericht der FAZ die diplomatischen Bemühungen um ein Ende des Ukrainekriegs zur Chefsache macht und in den kommenden Tagen zusammen mit Angela Merkel in Moskau und Kiew verhandelt, dann kann man ernsthafte Bemühungen erwarten, um im französischen Interesse die gefährliche Eskalation in der Nachbarschaft Russlands zu beenden. Auch neben dem drohenden aergerlichen Sturm des Dassault-Auftrages hat sich gravierender Unmut bei vielen EU-Staaten aufgebaut, die unter den Folgen der Sanktionen leiden und die zuletzt auch bei der Weigerung der Griechen, eine deutliche Verschärfung der Sanktionen zu unterstützen, sichtbar wurde.

Bei ihrer Verhandlungsreise in den Osten verzichten Merkel und Hollande offenbar auf die "Unterstützung" und Konsultationen mit der US-amerikanischen Regierung: zur gleichen Zeit sind auch US-Vize Biden, der sich bemühte, das EU-Parlament auf antirussischen Kurs zu bringen, und John Kerry diplomatisch aktiv, vermutlich um ein unplanmäßiges vorzeitiges Ende der von der US-Führung betriebenen Eskalation zu verhindern.

<http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/francois-hollande-ein-praesident-findet-seine-rolle->

[13411894.html](#)

<http://rt.com/news/229783-hollande-merkel-moscow-ukraine/>

<http://www.tagesschau.de/ausland/ukraine-friedensverhandlungen-105.html>

<http://www.sueddeutsche.de/politik/neuer-friedensplan-fuer-ukraine-poroschenko-sieht-nach-gespraech-mit-merkel-neue-hoffnung-fuer-waffenruhe-1.2339011>

Link zum Beitrag / Hintergrundinfo, Quellen oder Pressehinweis:

www.meta-info.de?site=metainfo&lid=33820

Redaktionspool - metainfo hamburg - www.meta-info.de

Subject: Fusszeile der Nachrichtensammlung

Attac-eu-ag mailing list

Attac-eu-ag@hermes.ipn.de

<http://hermes.ipn.de/mailman/listinfo/attac-eu-ag>